

Beitrag zur Orthopteren-Fauna Tirols

mit Beschreibung einer neuen Pterolepis.

Von

Hermann Krauss in Tübingen.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 8. Jänner 1873.)

Mit Tafel I, A.

Während wiederholter Besuche Tirols gelang es mir, manches Neue in Bezug auf die Orthopteren-Fauna dieses Landes zu erkunden. In den folgenden Blättern zähle ich das Wichtigste hievon auf als Nachtrag zu der sehr genauen Aufzählung der Orthopteren Tirols von Vitus Graber.*)

Zu den 82 Arten Grabers kommen 8 neue Arten, von denen ich selbst folgende 5 auffand; *Forficula gigantea* Fab., *Meconema varium* Fab., *M. brevipenne* Yersin, *Pterolepis Brunneri mihli*, *Stenobothrus pullus* Philippi. *Aphlebia maculata* Schreb. verdanke ich der gütigen Mittheilung Professor Gredler's in Bozen und *Gryllus burdigalensis* Latr. brachte Professor Dr. von Leydig in Tübingen, dem ich ausserdem sehr interessante Beiträge zu danken habe, aus Tirol mit. *Rhaphidophora cavicola* Kollar ist die einzige Art, deren Vorkommen in Tirol ich der Literatur entnehmen konnte, seit Graber's Arbeit.

Die übrigen Arten, deren ich erwähne, führt V. Graber an. Da ich in Bezug auf deren Fundort, Lebensweise, Neues beobachtete, so will ich versuchen, Graber's Darstellung in dieser Hinsicht zu ergänzen. Dabei erlaube ich mir, einige Notizen über die Orthopteren Voralbergs beizufügen.

In Beziehung auf die Anordnung folge ich Fischers Werk.**)

Forficulina.

Forficula gigantea Fab. Südtirol: am 13. September 1871 fand ich ein erwachsenes Männchen unter einem Stein hart am Talferufer bei der Bozner Schwimmschule.

F. albipennis Meg. v. Mühlf. Südtirol: auf Gebüsch bei Völs am Fuss des Schlern (August), unter Steinen bei Mals (Ende September.)

*) V. Graber, die Orthopteren Tirols, Verhandlungen d. zool. bot. Gesellschaft in Wien. XVII.

***) *Orthoptera europaea* auct. L. H. Fischer. Lipsiae MDCCCLIII.

Blattina.

Ectobia lapponica L. Südtirol: bei Völs und Ratzes auf Gebüsch.

E. livida Fab. Südtirol: zwischen Atzwang und Völs auf Gebüsch (*Clematis*).

Erwähnenswerth dürfte sein, dass ich bei Tübingen ein Männchen der vorigen mit einem Weibchen dieser Art in Copula antraf.

Aphlebia maculata, Schreb. Südtirol: von Professor Gredler in der Umgebung von Bozen nicht selten gefunden,

Gryllodea.

Gryllus burdigalensis Latr. Südtirol: im Larvenstadium vom Professor v. Leydig im Herbst 1869 bei Torbole am Lago di Garda an trockenen grasigen Abhängen aufgefunden. Ich fand diese südliche Art in Oberitalien auf den Lidi Venedigs und in den Euganeen, wo ich sie Mitte September bei Abano (Montirone) noch als Imago, darunter ein Exemplar mit ausgebildeten Flügeln (*G. Cerisyi* Serv.), in Gesellschaft von *G. Heydenii* Fisch. Fr. zahlreich antraf.

Locustina.

Rhaphidophora cavicola Kollar. Südtirol: ein Exemplar von A. Ausserer in einem Brunnenhause bei Meran in einem Spinnengewebe eingewickelt gefunden. *)

Odontura serricauda Fab. Vorarlberg: bei Bregenz am Pfändter auf Alnus. Südtirol: zahlreich um Ratzes auf verschiedenem Gebüsch, besonders auf *Juniperus communis*.

O. albo-vittata Kollar. Südtirol: Atzwang, Völs, Seiss, auf verschiedenem Gebüsch, auf *Urtica*, Weinlaub, oft in grösserer Gesellschaft. Professor v. Leydig beobachtete zuerst in der Gegend von Völs im Herbst 1868 ein Weibchen dieser Art, das seine Legescheide in die Ritze eines verwitterten Pfostens am Weggeländer einsenkte, um hier seine Eier abzusetzen. Bei meinem letzten Aufenthalt in jener Gegend (August und September 1871) glückte es mir mehrmals, dasselbe zu beobachten. Bei sehr stark gekrümmtem Körper, so dass die Legescheide fast unter die Brust und in senkrechter Richtung nach unten kommt, wurde dieselbe in die feinsten Ritzen alter Zäune eingesenkt, um darin die Eier abzusetzen. Dass dieselben wirklich ins Holz kamen, zeigte sich beim Zerschneiden desselben. Die braunen 5 mm. langen Eier waren theils vereinzelt, theils in Reihen leicht bloss zu legen. *O. serricauda* Fab. und *camptocypha* Fieb., die in der Tübinger Gegend vorkommen, konnte ich im Terrarium beim Eierlegen in ähnlicher Stellung beobachten, wie sie obige *Odontura* annahm. Sie setzten ihre Eier aber in die Erde ab.

Meconema varium Fab. Nordtirol: auf Gebüsch bei Innsbruck an der Brennerstrasse im August von mir gefunden.

M. brevipenne Yersin: In „Note sur quelques Orthoptères nouveaux ou peux connus“, Annales d. l. soc. entom. de France. III^e série, VIII. 1860.

*) Dr. V. Graber, fortgesetzte Untersuchungen über Entwicklung und Cuticula der Geradflügler, p. 26.

p. 519 u. 520. t. 10. Fig. 7—9, ist das Weibchen dieser Art nach einem Exemplar aus Hyères von Yersin beschrieben und abgebildet. Ende August und Anfangs September 1871 traf ich mehrere erwachsene Exemplare beiderlei Geschlechts, am Weg zwischen Atzwang und Völs (Südtirol) auf verschiedenem Gebüsch (*Ostrya*, *Corylus*, *Lonicera*, *Clematis*). Ein Pärchen traf ich ausserdem in Oberitalien in den Euganeen und zwar auf dem M. Venda, dem höchsten Punkt derselben (1760 F. h.), wo ich es von Kastaniengebüsch abklopfte. (14. Sept.) In ihrem Benehmen stimmt diese Art ganz mit *Meconema varium* überein. Sie hat auch die Besonderheit, die Fischer erwähnt,*) dass sie nämlich beide vordere Beinpaare, wenn sie ruhig auf einem Blatt sitzt, nach vorne richtet. Beim Abklopfen der Gesträuche fällt sie sehr leicht herab und ist nicht schwer zu fangen.

Da Yersin nur das Weibchen beschreibt, so will ich dessen Beschreibung ergänzen.

M. brevipenne Yersin. T. 1 Fig. 1—5.

Pallide viride, vitta dorsii flava. Verticis fastigio sulcato, elytris ♂♀ valde abbreviatis, primum segmentum abdominis vix superantibus, ad suturam sese tangentibus, ovatis, venoso-reticulatis, pallide viridibus, alis ♂♀ abortivis, linearibus, albidis, lam. supra anali ♂ lata, submarginata, medio depressa, lam. subgenitali ♂ elongata, postice rotundata, stylis brevibus, ♀ lata, semilunari ovipositore curvato.

	maris	feminae
<i>Longitudo corporis</i>	13 mm.	14 mm.
„ <i>pronoti</i>	3—3,5 „	3—3,5 „
„ <i>elytrorum</i>	2,5 „	2,8 „
„ <i>alarum</i>	2 „	2 „
„ <i>femorum post.</i>	10,3 „	11 „
„ <i>cercorum</i>	4,3 „	1 „
„ <i>ovipositoris</i>		7,5 „

Hellgrün, getrocknet strohgelb, vom Scheitelhöcker bis zum Ende des Abdomen eine mittlere gelbe Linie. Scheitelhöcker oben deutlich gefurcht; Augen braun; Antennen 2—3mal so lang als der Körper, gefärbt wie dieser, mit einigen (8—10) schwärzlichen Ringen versehen, kurz behaart. Pronotum glatt, am hintern Rand treten oft 2 rostgelbe längliche Flecke, nach vorn zu mit einem schwarzen Punkt endigend, sehr deutlich hervor. Elytren gelbgrün, sehr kurz, sich in der Mittellinie berührend, mit dichtem Venen-Netze versehen, kein Stridulationsapparat. Flügel durchscheinend weisslich, sehr schmal, das 1. Abdominalsegment nicht überragend. Abdomen gekielt. *Lam. supra analis* ♂♀ breit, eingedrückt, hinten ausgerandet. *Cerci* ♂ schwach S-förmig gekrümmt, lang, ziemlich dick, behaart, ♀ pfriemlich, kurz. *Lam. subgenitalis* ♂ verlängert, hinten gerundet, ♀ gross, halbmondförmig, Seitenränder wenig geschweift. *Ovipositor* etwas länger als das Abdomen, ziemlich stark gekrümmt, gegen die Spitze zu gebräunt.

*) A. a. O. p. 241.

Diese Art unterscheidet sich leicht durch die rudimentären Elytren und Flügel von *M. varium* Fab., dem sie im übrigen ziemlich ähnlich ist. Sie ist etwas kleiner und zarter gebaut als *varium*. Der Scheitelhöcker zeigt an seiner oberen Seite eine deutliche Furche, während er bei *varium* fast glatt ist. *Lam. subgenit.* ♂ ist hinten abgerundet, namentlich an den Ecken, wo die *Styli* entspringen, während sie bei *varium* hier hervorspringende Ecken zeigt und am hintern Rand geschweift ist, beim ♀ ist sie gleichfalls gerundet, halbmondförmig und nicht in einen Schnabel vorspringend, wie bei *varium*. (S. Fig. 4 u. 5, 6 u. 7.)

Conocephalus mandibularis Charp. Bisher nur aus dem Süden bekannt. Ich fand ihn in Vorarlberg bei Bregenz auf Riedwiesen am Bodensee gegen die bairische Grenze zu mitunter zahlreich. (August.) Die Exemplare stimmen völlig überein mit denen aus Südtirol, Oberitalien. Diese Art hat einen sehr charakteristischen, äusserst scharfen Zirpton, den sie ununterbrochen Abends und Nachts hören lässt. Derselbe erinnert an das Zirpen von *Tettigonia montana* Scop., ist aber viel schärfer und continuirlicher, etwa durch ssss . . . wieder zu geben.

Xiphidium fuscum Fab. Vorarlberg: bei Bregenz (in den Riedern am Bodensee bei Mehrerau,* Fussach), bei Schwarzenberg auf Weidengebüsch.

Locusta caudata Charp. Südtirol: häufig unterhalb Atzwang im Gebüsch rechts von der Strasse mit *L. viridissima* L. und *Fulgora europaea* L., Professor v. Leydig fand sie bei Kastelruth auf Wiesen, einzeln traf ich sie auf Gebüsch bei Seiss.

Locusta cantans Fuessly. Vorarlberg: um Bregenz und im Bregenzer Wald, Südtirol: häufig um Völs, Seiss, Kastelruth meist auf Gebüsch.

Rhacocleis dorsata Brunner. Südtirol; zwischen Atzwang und Völs im Gebüsch (August, September). Diese Art beobachtete ich ausserdem auf dem Lido di Malamocco bei Venedig im Gebüsch (21. September).

Pterolepis pedestris Fab. Südtirol: Bisher bloss aus dem Sarntal bekannt (Graber). Ich fand sie bei Atzwang, Völs, Bozen, im Eppan, im Gebüsch. Auffallend war mir ihr Vorkommen im Preisselbeergebüsch an den N. Abhängen des Schlern über Ratzes, in einer Höhe von etwa 4500 F., wo ich sie in Gesellschaft von *Pezotettix alpina* Kollar, var. *collina* Brunner im September fand.

Pt. Brunneri mihi. T. 1 Fig. 8—15.

Fusco-atra. *Facie tota castanea seu grisea punctis strigisque nigris, vertice angustissimo, pronoto antice et postice truncato, medio carinato, lobis deflexis nigris margine inferiore late, postico anguste pallide flavo, elytris flavis ♂ incumbentibus, ♀ orbicularibus, lateralibus, pedibus fuscis punctis strigisque nigris, femoribus posticis intus et extus vitta nigra longitudinali, abdomine carinato, fusco-atro seu fusco griseo nigro-punctato, infra flavo-ferrugineo, cercis ♂ brevibus conicis, basi interna dilatata et mucronata, lamina subgenitali ♀, sub-sexangulata, excisa, ovipositore brevi, curvato.*

*) Hier fand ich auch *Libellula pedemontana* Allioni ziemlich häufig.

	maris	feminae
<i>Longitudo corporis</i>	18—19 mm.	19—22 mm.
„ <i>pronoti</i>	4,5 „	4,5 „
„ <i>elytrorum</i>	6 „	2 „
„ <i>femorum post.</i>	15 „	16 „
„ <i>ovipositoris</i>		11—12 „

Braunschwarz. Kopf gross, Scheitel sehr schmal, Scheitelhöcker mit einem leichten Eindruck; Augen grau; Gesicht braun oder grau und dann mit deutlichen Strichen und Punkten; Palpen braungelb, schwärzlich geringelt; Antennen 2—2½mal so lang als der Körper, rötlich braun, behaart, erstes Antennenglied sehr gross; Hinterhaupt gewölbt, dunkelbraun, mit 3—5 feinen gelblichen Linien. Pronotum kurz, fast eben, vorn und hinten breit abgestützt mit 3 deutlichen Kielen, die zwei Seitenkiele bogig verlaufend; Farbe schwarzbraun, Seitenlappen schwarz, der untere Rand breit schmutzig gelb, der hintere schmal blassgelb. Elytren ♂ gross, Seckig, braungelb, Basis und unterer Rand braun, der linke deckt den rechten über die Hälfte; ♀ klein, rundlich, gelbbraun, mit helleren Adern, weit von einander entfernt. Brust gelb, Prosternum mit 2 sehr niederen Höckern. Flüsse hellgraubraun mit schwarzen Tupfen und Ringen, Hinterschenkel aussen und innen mit einem breiten schwarzen, longitudinalen Band, unten von der Basis zur Mitte blassgelb, oben hellbraun, zuweilen einige schwarze Flecken an der Basis, freie Fussplatte sehr kurz. Abdomen deutlich gekielt, braunschwarz, mit einem Stich in's Violette, schwarz punktiert, seitlich zuweilen ein helleres Band, nach aussen davon grössere schwarze Tupfen, nach hinten grau behaart, untere Seite rostgelb. *Lam. supraanalis* ♂ breit in der Mitte eingedrückt, hinten rundlich ausgeschnitten. *Cerci* ♂ kurz, annähernd konisch, an der Basis innen verbreitert mit einem Lappen versehen, der einen kurzen, gekrümmten, nach innen und unten sehenden Stachel trägt, rothbraun, gekörnelt, lang behaart; ♀ konisch, kurz. *Lam. subgenitalis* ♂ gekielt, länglich viereckig, hinten ausgerandet, gelbbraun, *Styli* braun, ♀ annähernd 6eckig, hinten mit winklichem Ausschnitt, gekielt. *Ovipositor* kurz gekrümmt, von der Seite her zusammengedrückt, hellbraun, an der Spitze dunkler, jederseits an der Basis ein dunkelbrauner Fleck.

Diese Art gehört nach der gütigen Mittheilung des Herrn Hofrath Brunner v. Wattenwyl in Wien, dem zu Ehren ich sie benannt habe, in die zweite Gruppe des Genus *Pterolepis* Ramb., welche Fischer*) aufstellte und in der er *Pt. pedestris* Fab. aufzählte. Diese Gruppe ist charakterisirt durch die kurze freie Fussplatte (Fischer) und die kurzen Stacheln der Vorderbrust (Brunner). Nach Brunner gehören in diese Gruppe ausserdem *Thamnotrizon* (*Psorodonotus*) *diformis* Brunner und *Pterolepis alpina* Yersin, welche Brunner früher zu *Psorodonotus* stellte.**)

*) A. n. O. p. 260.

**) C. Brunner, *Disquisitiones Orthopterologicae II*. Verhandlungen der zoolog.-bot. Gesellschaft. XI. p. 290.

Von *Pt. pedestris* Fab. unterscheidet sich die neue Art leicht durch die geringere Grösse, dunkle Färbung, das gekielte Pronotum, die Bildung der männlichen *Cerci* und die deutliche Krümmung der Legescheide, von *Pt. difformis* Brunner durch das beinahe ebene, nicht höckerige Pronotum und die fast sechsckige *Lam. subgenit.* ♀, welche bei *difformis* sechseckig ist,*) von *Pt. alpina* Yersin durch die Färbung, welche bei dieser Art grün, durch das glatte Pronotum, das bei *alpina* rauh ist, und durch die an der Basis verbreiteten mit einem Zahne versehenen *Cerci*.

Was das Vorkommen anbelangt, so traf ich diese Art Ende August und Anfangs September in Südtirol in der nächsten Umgebung vom Bad Ratzes: um das Badgebäude selbst, bei der Ruine Hauenstein, gegen die Seisser Alpe zu am sogenannten Prossliner Steig, in einer Höhe von etwa 3000—4500 Fuss. Sie findet sich an felsigen Orten auf kurzem Rasen, sodann in niedern Tannenbäumchen, aus denen das Männchen seinen einfachen Zirpton, dem von *Thamnotrizon cinereus* Zett. ähnlich, auch bei Tag hören lässt. Am Prossliner Steig traf ich sie in verschiedenem Gebüsch. Von Dr. O. Hoffmann in Marktstift (Baiern) erhielt ich ein Weibchen dieser Art zur Ansicht, das am Piz Languard bei Pontresina in Graubünden gesammelt wurde und völlig mit meinen Tiroler Exemplaren übereinstimmt. Demnach dürfte die Art in den südlichen Alpen verbreitet sein.

V. Graber führt in seiner Tiroler Orthopterenfauna *Pterolepis (Psorodonotus) difformis* Brunn. an, mit dem Fundort bebuschte Abhänge von Kastelruth zur „Seisseralpe“, sollte dies nicht vielleicht die neue Art gewesen sein, da der Fundort mit dem ihrigen ziemlich stimmt? *Pt. difformis* habe ich an diesen Orten vergeblich gesucht.

Thamnotrizon apterus Fab. Vorarlberg: bei Dalaas; Nordtirol: am Arlberg, in der Finstermünz; Südtirol: um Atzwang, Völs, Seiss, Ratzes, Bozen nicht selten. Auf der Seisser Alpe traf ich diese Art in Gebüsch von *Rhododendron ferrugineum* beim Mahlknecht in einer Höhe von etwa 5500 Fuss. — Besonders Abends und bis spät in die Nacht hinein macht sie sich durch ihr lautes Gezirpe sehr leicht bemerklich.

Th. striolatus Fieb. Südtirol: häufig in der Umgebung von Atzwang, Völs im Eppan im Gebüsch (August, September). Ein eingefangenes Weibchen sah ich mit grosser Vorliebe Ameisen verzehren. Sie wurden allemal mit den Kiefern am Kopf ergriffen, die beiden Vorderbeine dienten wie etwa bei *Mantis* zum Festhalten während der Mahlzeit, die Chitinhaut wurde, nachdem sie tüchtig durchgekaut war, weggeworfen.

Platyceis intermedia Serv. Südtirol: auf den dünnen Abhängen um Völs einzeln (August, September.) Diese Art traf ich ausserdem in Oberitalien auf dem

*) Ferner durch die dunkle Farbe der Stirne und die schwarze Farbe der Seitenlappen des Pronotum, welche bei *difformis* nur in dem hintern Winkel hervortritt. Die obige Zusammenstellung und Unterscheidung der 4 Species (*pedestris* Fab., *alpina* Yersin, *difformis* Br. und *Brunneri* Krauss) constatire ich nach dem in meiner Sammlung vorhandenen Materiale als vollkommen richtig. (Anmerkung von Br. v. W.)

Lido di Malamocco bei Venedig auf dem Küstendamm hinter den Dünen und in den Euganeen beim Bad M. Grotto. Von *P. grisea* Fab. durch ihre bedeutendere Grösse unterschieden, nach Yersin*) soll sie auch einen andern Zirpton haben.

Acridiodes.

Stenobothrus apricarius L. Nordtirol: bei St. Anton (4300 F. h.) gegen den Arlberg zu zahlreich auf Wiesen an der Strasse, zum Theil auf Steinhaufen der Strasse. Ende September.

St. pullus Philippi. Nordtirol: einzeln auf Wiesen des rechten Innufers bei Wattens mit *St. pratorum*, *melanopterus* (August).

St. haemorrhoidalis Charp. Südtirol: einzeln bei Völs auf Wiesen, häufig auf dem Plateau des Calvarienbergs von Kastelruth. August, September.

St. miniatus Charp. Südtirol: auf Wiesen in der Umgebung von Völs selten. Ende August.

St. petraeus Brisout. Südtirol: häufig bei Völs auf sonnigen Abhängen im niederen Gras, so am „Peterbichel“, „Ochsenbichel“, ferner am Calvarienberg von Kastelruth, am Südabhang des Calvarienbergs von Bozen und an den trockenen Hängen gegen Rafenstein, an sonnigen Ruinen unter Schloss Tirol (Meran).

Stethophyma grossum L. Diese Art war bisher im Süden nicht aufgefunden. Ich traf sie nicht selten im Schilf um den See oberhalb Völs (Südtirol) Ende August. Dessgleichen fand ich sie Mitte September in Sumpfwiesen am Fuss der Euganeen (Oberitalien). Die Exemplare von diesen Lokalitäten sind etwas anders gefärbt als gewöhnlich: an den hintern Oberschenkeln ist nämlich beim ♂ statt der rothen Färbung der innern und untern Seite eine schön gelbe ähnlich der Färbung der Tibien vorhanden, die schwarzen Flecke an den hintern Oberschenkeln fehlen gänzlich, desgleichen der schwarze Ring im obern Drittheil der Tibien, die Knie sind wie gewöhnlich schwarz, auch beim ♀ fehlt die rothe Farbe der untern Seite der Oberschenkel.

St. variegatum Sulzer: Nordtirol: in der Finstermünz, bei Landeck, wo sie auch Dr. Assmus**) gefunden hat, der ihrer wegen eines 5" langen *Gordius aquaticus*, der aus einem Exemplar nach dem Tode hervorkam, erwähnt.

Parapleurus typus Fisch. Fr. Vorarlberg: zahlreich in den Sumpfwiesen am Bodensee bei Bregenz mit *Stethophyma grossum* *Stenobothrus dorsatus* Zetterst., *St. pratorum* Fieb. var. *montanus* Charp.

Pezotettix frigida Boheman. Südtirol: Bevölkert die Weiden des Sehlernplateaus (8000 F. h.) in grosser Zahl. Anfangs September traf ich sie häufig in *Copula* in niederm Grase. Geht wohl unter den Tiroler Heuschrecken am höchsten. Selbst *Gomphocerus sibiricus* L. hält sich etwas tiefer.

P. alpina Kollar. Vorarlberg: auf den Alpweiden des Bregenzer Waldes von 4000 F. an zahlreich.

*) Yersin, Lettre adressé à M. Brisout de Barneville sur les orthopt. d. Hyères. Ann. d. l. soc. entom. de France. III^e sér. tome IV. p. 743 u. 44.

**) E. P. Assmus, Verzeichniss einiger Insekten mit *Gordiaceen*, Wiener entom. Monatsschrift II. p. 178.

P. mendax Fisch. Fr. die ich wie Graber um Trient antraf, fand ich auch in den Euganeen und zwar auf dem M. Ricco bei Monselice, wo ich sie zahlreich in *Copula* von verschiedenem Gebüsch (*Castanea*, *Corylus*, *Lonicera*) abklopfte (17. September).

Caloptenus italicus L. Nach Graber bei Innsbruck sehr selten, ich beobachtete ihn an den Abhängen der Brennerstrasse zwischen Innsbruck und Schupfer*) in ziemlicher Zahl. *C. italicus* var. *siculus* Burm. Bisher aus dem tiefern Süden Tirols bekannt, fand ich auf sonnigen Abhängen um Völs, Bozen, Meran; äusserst häufig traf ich diese Varietät in den Euganeen an den heissesten Abhängen in Gesellschaft von *Tryxalis nasuta* L. und *Oedipoda insubrica* Scop.

Acridium tartaricum L. Südtirol: auf *Quercus pubescens* an den südlichen Hängen über Gries bei Bozen von mir im September ein Pärchen gefangen. Professor v. Leydig beobachtete diesen grössten Tiroler Akridier bei Meran am Küchelberg auch im Larvenstadium.

Pachytylus cinerascens Fab. Vorarlberg: im September 1869 fand ich ein grünes Exemplar dieser Art auf dem Hochälpehn bei Schwarzenberg (Bregener Wald) auf einer Sumpfwiese im Schilf in einer Höhe von ungefähr 3000 F. Südtirol: an den Abhängen oberhalb Gries bei Bozen auf *Quercus pubescens*.

P. nigrofasciatus Latr. Südtirol: auf den dürrn Abhängen um Völs, an gleichen Stellen bei Bozen gegen die Ruine Rafenstein und am Calvarienberg, endlich am Küchelberg bei Meran von mir häufig beobachtet.

P. stridulus L. Vorarlberg überall häufig auf den Bergen (Bregener Wald, Arlberg).

Oedipoda tuberculata Fab. wurde nach Fischer*) von Rosenhauer in Tirol gefunden, ohne genauere Angabe des Fundorts. Dies erwähnt auch Graber, ohne sie selbst gefunden zu haben. Sehr interessant ist deshalb, dass Prof. v. Leydig diese Art in der Umgebung von Meran antraf. Mehrere Exemplare von dorthier befinden sich in hiesiger Universitäts-Sammlung. Diese schöne Art wurde jüngst auch von E. Hofmann in Stuttgart bei Hindelang im bayrischen Allgäu angetroffen, dürfte aber immerhin ziemlich selten im Gebirge sein.

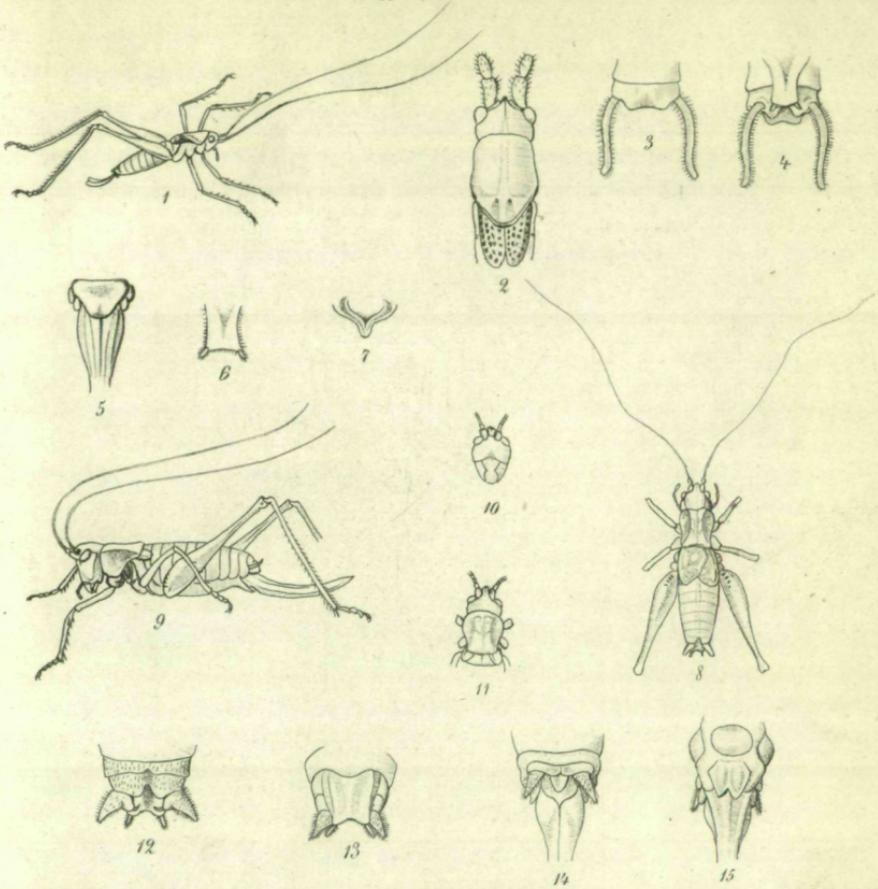
Erklärung der Tafel. I, A.

- Fig. 1. *Meconema brevipenne*, ♂ (nat. Grösse).
 „ 2. „ „ „ Kopf, Pronotum von oben (vergrössert).
 „ 3. „ „ „ Hinterleibsende des ♂ von oben (vergrössert).
 „ 4. „ „ „ „ des ♂ von unten (vergrössert).
 „ 5. „ „ „ „ des ♀ von unten (vergrössert).
 „ 6. *Meconema varium* Lam. subgenit. ♂ (vergrössert).
 „ 7. „ „ „ ♀ (vergrössert).
 „ 8. *Pterolepis Brunneri*, ♂ (nat. Grösse).
 „ 9. „ „ „ ♀ (nat. Grösse).
 „ 10. „ „ „ Kopf des ♂ von vorne (nat. Grösse).
 „ 11. „ „ „ Kopf, Pronotum des ♀ von oben (nat. Grösse).
 „ 12. „ „ „ Hinterleibsende des ♂ von oben (vergrössert).
 „ 13. „ „ „ „ des ♂ von unten (vergrössert).
 „ 14. „ „ „ „ des ♀ von oben (vergrössert).
 „ 15. „ „ „ „ des ♀ von unten (vergrössert).

*) Hier erlaube ich mir die Zoologen auf das interessante Factum aufmerksam zu machen, das bisher nicht beachtet wurde, dass nämlich an dieser Partie der Brennerstrasse theils an Glimmerschiefer-Felsen, theils am Stein- und Holzgeländer der Strasse die Mauereidechse (*Podarcis muralis* Wagler) vorkommt. Im August traf ich junge und erwachsene Thiere daselbst häufig. Dass hier ein Einwandern dieser mehr südlichen Eidechse über den Brenner stattgefunden hat, dürfte wohl nicht zu bezweifeln sein.

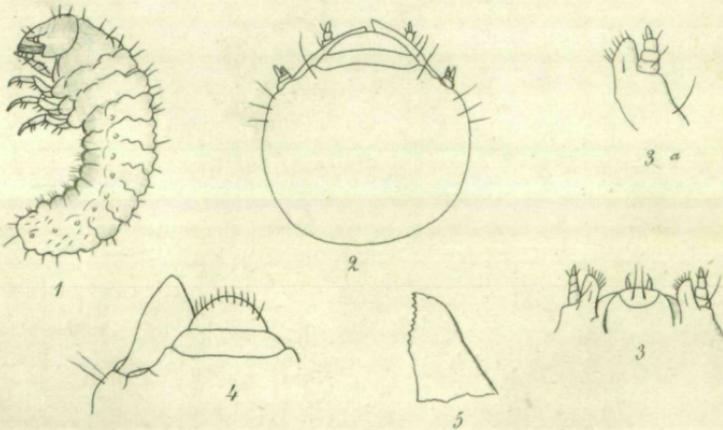
**) A. a. O. p. 410.

A



B

Dr. Herwath Eumolpus.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Krauss Hermann August

Artikel/Article: [Beitrag zur Orthopteren-Fauna Tirols. \(Tafel 1A\) 17-24](#)